

# Unheimlich leicht

4000 Gäste begrüßen auf dem Augustusplatz die Prominenten und lauschen der gut dreistündigen Konzertübertragung

Mit Klappstühlen sitzen sie auf den Straßenbahnschienen. 4000 Leipziger sind Samstagabend auf den Augustusplatz vor das Gewandhaus gepilgert, nehmen auch auf Decken oder Strohmatten in der Abendsonne Platz, den Blick auf die Video-Wand gerichtet, auf die die Masur-Gala übertragen wird. Andere stehen – zumeist festlich gekleidet – im Halbkreis dahinter. Zwei junge Mädchen tanzen Hand in Hand, ein Kind mit Pandabär-Regenschirm hopst dazu.

Eine heiter gestimmte Gesellschaft von Menschen ab 30 trudelt peu à peu ein, während Moderator Roman Knoblauch die in Limousinen vorfahrenden Gäste vor dem Roten Teppich begrüßt. Kunstmäzen Wolf Speck von Sternburg

berichtet noch ganz beseelt: „Ich hatte die große Freude, Kofi Annan mit seiner Frau drei Stunden durch Leipzig zu führen.“ Nach dem Besuch des Museums der Bildenden Künste habe sich Annan spontan eine Führung durch Leipzig gewünscht. In der Nikolaikirche sei der Ex-UN-Generalsekretär sehr bewegt von der friedlichen Revolution gewesen. Er habe zehn Minuten am Altar gestanden und den Besuch als „ein wirklich großes Erlebnis“ bezeichnet. Von Sternburg freue sich über das echte Interesse Annans, der „persönlich sehr beeindruckt von dem sehr bescheiden auftretenden Ehepaar“ gewesen sei.

Bundesverkehrsminister Tiefensee

kommt zu Fuß, Steffen Göpel von der GRK Holding, Ex-Boxer Axel Schulz und Jürgen Römer fahren gemeinsam vor. „Mein erster Eindruck von Leipzig ist: sehr schön“, sagt Göpel, der viele Freunde in der Stadt hat und sich hier sehr wohl fühlt.

„Tach“, begrüßt Axel Schulz, der sein schwarzes Käppi den ganzen Abend nicht ablegt, Roman Knoblauch. „Wir haben ein Kindermädchen aus Leipzig. Das sieht fast so gut aus wie meine Frau“, erzählt Schulz und küsste Patrizia rasch. Prinz Sebastian Krumbiegel hätte für seinen 80. Geburtstag nur einen Wunsch: „Noch zu leben.“ Vorfreude auf die Konzert-Gala fühlen viele der Prominenten. So auch Raimund Otto

von den Stadtwerken Leipzig: „Ich freue mich sehr auf das Konzert. Es wird sicher ein großes Erlebnis.“

Ist die Leichtigkeit des MDR-Moderators eigentlich Schwerstarbeit – sein heftiger Atem verrät es den draußen Stehenden – auf dem Platz herrscht sie wirklich. Wer will, bekommt Bratwurst und Getränke ohne langes Anstehen. Doch der Großteil lauscht still, harrt selbstvergessen gut drei Stunden aus. Unterhaltungen gibt es nur im Flüster-ton. Das Ruckeln der umgeleiteten Bahn aus der Ferne und das Läuten der Glocken der Nikolaikirche sind die einzigen Nebengeräusche. Und wie im Gewandhausaal, so wird auch draußen applaudiert.

Großzügiges Gelächter erntet Harald Schmidt für einen Patzer im Goethezitat. Das Publikum genießt den heiteren Abend mit seinen ernsten Momenten. „Das Konzert war unheimlich leicht“, urteilt auch Handwerkskammerpräsident Joachim Dirschka. „Ich fand es toll. Ich habe gar nicht gewusst, dass Harald Schmidt so gut singen kann.“ Tief beeindruckt ist Zoodirektor Jörg Junold. „Es war ein wunderbares Erlebnis, Herrn Masur in voller Größe zu erleben.“ Viele Zuhörer auf dem Platz sehen es ähnlich: „Kurt Masur ist ein großer Leipziger, der Respekt vor der Stadt und ihren Menschen zeigt.“

Kendra Reinhardt



Nur mit Mütze: Axel Schulz und Ehefrau Patrizia. Fotos (4): Andreas Döring



Prinzen auf dem Roten Teppich: Tobias Künzel (l.) und Sebastian Krumbiegel.



Kofi Annan, Ehefrau Nane Marie Annan, Kurt Masur, Ehefrau Tomoko Masur (Sakurai), Anne-Sophie Mutter und Harald Schmidt (von links).



Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) und Gattin Angelika Meeth-Milbradt.